



Sören Elias Förster, Niels Blazyczek, Zoe Koschmann, Daniel Ehmer, Paulus Hildebrand und Laura Jordan (v.l.) haben den Kompetenznachweis Kultur erhalten.

Mit Kompetenznachweis des Bundes geehrt

BIRKENWERDER | Für ihr Mitwirken im Musical „Coming Home“ der Regine-Hildebrandt-Schule verlieh Dezernentin Kerstin Niendorf sechs Jugendlichen den Kompetenznachweis Kultur.

Nicht selten gingen die Proben und anschließenden Aufräumarbeiten bis in die späten Abendstunden. Doch der Einsatz hat sich gelohnt: Ende Juni konnte das Musical „Coming Home“ in der Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder uraufgeführt werden. Das Stück erzählt die Lebensgeschichte der 1998 verstorbenen, österreichischen Musikikone Falco. Für diejenigen, die das Musical nicht live erleben konnten, hatten die Schüler einen Film mit Ausschnitten aus den

Proben und Aufführungen vorbereitet. Die Bühne war voller talentierter junger Menschen, von denen sechs den Kompetenznachweis Kultur erhielten: Niels Blazyczek, Paulus Hildebrand, Zoe Koschmann, Sören Elias Förster, Laura Jordan und Daniel Ehmer. Dabei handelt es sich um eine Art Bildungspass der Bundesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend. „Diese sechs jungen Menschen

haben sich aktiv um diesen Nachweis bemüht“, erklärt Musiklehrer Stephan Küchner, der die Idee zum Musical hatte. Dazu gehörte auch die regelmäßige Dokumentation ihrer Arbeit. Die Jugendlichen haben Tagebuch geführt. „Und sie mussten bis zum Ende des Projektes, das sich über ein Jahr erstreckt hat, durchhalten“, ergänzt Stephan Küchner, der sich glücklich über das Engagement der jungen Menschen zeigte und von Wagemut, der zur Gewissheit wurde, sprach. [Fortsetzung auf Seite 2](#)

Themen

Heimatkalender: „Wir werden immer besser“	2
Schmutzwasserentsorgung für Sportplatz geklärt.....	3
Fast 1.000 Völker in Betreuung.....	4
Wasserzufuhr für Herthamoor verbessert	5
Verwaltung nimmt Betrieb im Rathausneubau auf	8
Jubiläumslauf mit neuem Teilnehmerrekord	10
Erntedankfest in der Grundschul-Aula.....	12



Frauengeschichten mit Florence Hervé

BIRKENWERDER | Zu Frauen der Gegenwart, die staatlicher Repression, Ausgrenzung, Vertreibung und patriarchalen Strukturen widerstehen, recherchiert die deutsch-französische Journalistin und Publizistin Florence Hervé seit vielen Jahren. Am 22. September las sie in der Clara-Zetkin-Gedenkstätte aus ihren Büchern „Wasserfrauen“, „Frauen der Wüste“ und „Frauen und Berge“ und zeichnete die Porträts beeindruckender Frauen auf der ganzen Welt nach. [Fortsetzung auf Seite 7](#)



Im Zeichen der Partnerstädte

HOHEN NEUENDORF | Ganz im Zeichen der Partnerstädte stand das Programm rund um den diesjährigen Hohen Neuendorfer Stadtempfang. Von der Kranzniederlegung am polnischen Ehrenmal anlässlich dessen 40-jährigen Bestehens, über die offizielle Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrags mit der neuen französischen Partnerstadt Bergerac bis hin zur Auszeichnung der diesjährigen Ehrenamtspreisträger. [Fortsetzung auf Seite 3](#)



Der 18-jährige Arthur Losensky (l.) aus Nassenheide gewann den Jackpot. Spielmacher Paul Aurin (2.v.r.) musste sich in der fünften Auflage von „WBP“ erstmals geschlagen geben.

Arthur besiegt Paul

HOHEN NEUENDORF | In der fünften Auflage von „Wer besiegt Paul“, Deutschlands größter ehrenamtlicher Gameshow, am 6. Oktober in der ausverkauften Stadthalle fand Spielmacher Paul Aurin in dem 18-jährigen Herausforderer Arthur Losensky aus Nassenheide seinen Meister. Durch den Abend führte Moderator Fabian Lindemann.

Für Arthur hieß es, in maximal 15 Spielen gegen „das achte Weltwunder Paul“ (Zitat Lindemann), im echten Leben Mathelehrer am Marie-Curie-Gymnasium, zu bestehen. Getestet wurden Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Wissen. So mussten die Kontrahenten unter anderem Blätter aneinander tackern, Städte auf einer Europakarte verorten, einen Smart mit

so vielen Gegenständen wie möglich beladen, geschichtliche Ereignisse zuordnen sowie Filme und Logos erkennen. Beim Außenspiel galt es, leere Bierkisten aufeinander zu stapeln. Das Spiel „Basketball 4 gewinnt“ hatten die Spielentwickler selbst gebaut, ebenso wie das „Wurf Reversi“, wo jeweils Bälle bzw. Säckchen die Spielsteine ersetzten. Beim Spiel „Unsichtball“ wiederum ersetzte eine Wand das Netz, was das Fangen des Balls erschwerte. Und natürlich fehlte auch das Wissensquiz mit dem beliebten Quizmaster Rüdiger Becker nicht.

Bereits nach dem siebenten Spiel führte Arthur mit 35:21 Punkten und gab diesen Vorsprung, auch wenn es zwischendurch immer mal wieder spannend wurde, nicht wieder ab. Bei einem Punktestand von 77:64 realisierte Arthur im vorletzten Spiel seinen zweiten Matchball und knackte damit, kurz nach 2 Uhr, den Jackpot in Höhe von 3.000 Euro.

Auch bei dieser Ausgabe wurde deutlich, wieviel Herzblut die über 60, meist jugendlichen ehrenamtlichen Helfer in Vorbereitung, Konzeption, Spielredaktion, Bild- und Tontechnik gesteckt hatten. Mehr als 16.000 Euro kostete die Show, die durch Eintrittsgelder, großzügige Sponsoren aus der Region sowie mit Unterstützung der Stadt gegenfinanziert wird. Da der Jackpot geknackt wurde, geht es im kommenden Jahr mit einem noch unbekanntem Betrag auf Anfang. (Text/Foto: sk)

„Wir werden immer besser“

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Seit 2006 erscheint der Kalender „Geschichte & Geschichten“, der anhand alter Fotos, kurzweiliger Anekdoten, gut recherchierter Informationen und weitergegebener Erinnerungen historische Aspekte der Stadt Hohen Neuendorf und ihrer Umgebung beleuchtet.

So geht es im Heimatkalender 2019 unter anderem um den VEB Kommunale Wohnungsverwaltung, der später als „Zweckverband Wohnungswirtschaft“ Immobilien im gesamten heutigen S-Bahn-Bereich verwaltete oder um die Brunnenfigur von Paul Merling am Ostramplatz, die einen Jungen mit Stallhasen auf dem Schoß zeigt, heute aber nicht mehr auffindbar ist. Auch auf dem Titelbild ist eines von sechs Hohen Neuendorfer Themen ab-

Das Titelbild des Heimatkalenders 2019 zeigt die heutige Kaufland-Kreuzung zu Beginn der 1990er Jahre.



Foto: Alfred Thamm, Design: BILDART

➔ Der Kalender ist in der Touristinfo Birkenwerder, der Buchhandlung Behm in Hohen Neuendorf und 13 weiteren Vertriebsstellen für 10 Euro erhältlich. Wer beim Entrümpeln seiner Wohnung oder im Nachlass von Verwandten historische Fotos, Dokumente oder Gegenstände aus der Geschichte Hohen Neuendorfs findet, kann sich per Mail an info@doering-bildart.de wenden.

gebildet: die heutige Kreuzung Berliner Straße / Schönfließener Straße, an der ursprünglich altersgerechte Wohnungen entstehen sollten. Das Bild datiert aus den 1990er Jahren.

Jeweils zwei Kalenderblätter sind der Historie von Borgsdorf, Bergfelde und Birkenwerder gewidmet sowie ein weiteres dem Ortsteil Stolpe. Hier erfährt der Leser unter anderem Sehens- und Wissenswertes über das Rathaus Birkenwerder, die als Neubauern im Borgsdorfer Bogenluch angesiedelten Vertriebenen (Standort der heutigen Ölmühle), die Bergfelder Einkaufsmöglichkeiten bei Mitbürger Otto Stoik oder die Raststätte Stolpe.

„Wir werden immer besser“, freut sich Volker Döring, der mit seiner Ehefrau Nora für das Layout zuständig ist. „Das Geschriebene wird immer professioneller und wir haben mehr Mitstreiter.“ Zu diesen gehören der Geschichtskreis und die Heimatfreunde Hohen Neuendorf, das Geschichtsstübchen Birkenwerder, der Geschichtskreis Borgsdorf sowie die AG Heimat und Geschichte der Volkssolidarität Bergfelde. Insgesamt 15 Autoren verfassten die Texte für den neuen Kalender, der in einer Auflage von 800 Stück erscheint. Unterstützung erhielten die Hobby-Historiker vom Archiv der Stadt Hohen Neuendorf, die für Gastgeschenke gleich einmal 60 Kalender abkaufte. (Text: sk)



Kinder der Jugendgruppe freuten sich auf die Ausfahrt im Spreewaldkahn. Begleitet wurden sie von Anja Moeschler und Jugendwart André Läder.

Abschied vom Sommer

BIRKENWERDER | Die Mitglieder des Motorwassersportclubs Birkenwerder nutzten den sonnigen 6. Oktober für ihre letzte Bootsfahrt in diesem Jahr. Diese führte sie zum Nieder Neuendorfer See. Das sogenannte Aufslippen der Boote zwei Wochen später bedeutete dann endgültig das Ende der Sommersaison. Ein bisschen Wehmut schwang da schon mit. Doch die gute Laune ließen sich die Wassersportler nicht verderben. Ihre letzte Bootstour genossen sie noch einmal bei strahlendem Sonnenschein. Im Spreewaldkahn hatten

einige Kinder der Jugendgruppe Platz genommen, die von Anja Moeschler und Jugendwart André Läder begleitet wurden. Schwimmwesten waren Pflicht. Die Kinder hatten sich mit Proviant eingedeckt.

Etwa 15 Boote stachen in See. Viele von ihnen waren mit bunten Wimpeln oder Luftballons geschmückt. Nach der Rückkehr erwartete die Freizeitkapitäne und ihre Mitfahrer ein Lagerfeuer mit einer ganz besonderen Atmosphäre. „Es ist immer wieder eine ganz tolle Veranstaltung“, betonte die Vereinsvorsitzende Maria May. (Text/Foto: ww)

Fortsetzung von Seite 1

Mit Kompetenznachweis des Bundes geehrt

Der Nachweis wurde von Oberhavel's Bildungsdezernentin Kerstin Niendorf überreicht. „Ihr habt gezeigt, dass Schule auch Spaß machen kann“, erklärte sie und lobte den Teamgeist sowie die Unterstützung der Mitwirkenden durch Eltern und Freunde. Zu den Gratulanten in der Feierstunde im Rathaus zählte auch Bürgermeister

Stephan Zimniok, der sich sichtlich stolz auf die Jugendlichen in seinem Ort zeigte. „Das Musical war großartig, noch besser, als wir uns das anfangs vorgestellt haben“, erzählte Paulus Hildebrand, der die Projektleitung innehatte und am Schlagzeug einen musikalischen Beitrag leistete. (Text/Foto: ww)

Berufsfeuerwehrtag erstmals mit Kinderfeuerwehr

HOHEN NEUENDORF | Beim traditionellen Berufsfeuerwehrtag war neben den Jugendfeuerwehren der städtischen Freiwilligen Feuerwehr erstmals auch die neu gegründete Kinderfeuerwehr in der Feuerwache Bergfelde dabei. „Wie bei den Profis gibt es beim Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr einen fest geplanten, 12 Stunden umfassenden Dienst mit Aufgaben und Ausbildungsinhalten, der oft durch (Übungs-) Einsätze unterbrochen wird“, erläutert Stadtjugendfeuerwehrwart Oliver Warneke. Besondere logistische Herausforderung bot in diesem Jahr die Teilnehmerzahl von über 90 Kindern, Jugendlichen, Betreuern, Helfern und Gästen.

Der Dienst endete mit einem gemeinsamen Grillen an der Wache Bergfelde. Hier konnten die Jugendlichen noch einmal ihre Erfahrungen und Eindrücke austauschen. (Text: Warneke/sk, Foto: Jacob Warneke)

➔ Möchtest Du auch zur Jugendfeuerwehr? Mädchen und Jungen ab 10 Jahren können stets bei den Jugendgruppen Hohen Neuendorf, Bergfelde und Borgsdorf vorbeischaun und mitmachen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.feuerwehrhohenneuendorf.de.



Mitglieder der Kinderfeuerwehr beim Löschangriff Nass.

Neue Städtepartnerschaft beim Stadtempfang beurkundet

HOHEN NEUENDORF | Gleich zwei Premieren gab es beim diesjährigen Stadtempfang in Hohen Neuendorf: Zum einen fand die Veranstaltung im neuen Ratssaal des Rathausanbaus statt. Zum anderen waren erstmals alle vier Bürgermeister der Partnerstädte zusammen vor Ort. Bürgermeister Steffen Apelt hieß die rund 130 Gäste herzlich willkommen, „um unsere Städtepartnerschaften zu würdigen und eine neue Kooperation zu beschließen.“

Denn den ersten Höhepunkt des Abends bildete die offizielle Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit der neuen französischen Partnerstadt Bergerac. Stadtverordnetenvorsitzender Dr. Raimund Weiland hob in seiner Rede sowohl die Bedeutung der deutschen Städtepartnerschaften mit Fürstenu und Müllheim vor dem Hintergrund der einstigen Teilung Deutschlands hervor. Aber auch die Bedeutung der Verbundenheit mit den beiden direkten



Die Bürgermeister Steffen Apelt und Daniel Garrigue unterzeichnen die Urkunden zur Begründung der neuen Städtepartnerschaft zwischen Hohen Neuendorf und Bergerac.

Nachbarländern Frankreich und Polen für ein „gemeinsames europäisches Haus“. Auch Bergerac pflege europäische Städtepartnerschaften, so zu Faenza (Italien) und Ostrów Wielkopolski (Polen), erzählte Bergeracs Bürgermeister Daniel Garrigue in seiner Ansprache. „Wir haben heute Hohen Neuendorf und viele Gemeinsamkeiten zwischen unseren beiden mittelgroßen Städten entdeckt“, übersetzte Petra Winkler-Mâitre, die die Partnerschaft initiiert hatte. Garrigue äußerte sich zuversichtlich hinsichtlich weiterer fruchtbarer Kontakte „zwischen all unseren Partnerstädten“. Zusätzlich zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden hielten die Bürgermeister Apelt und Garrigue die neue Verbindung im Ehrenbuch der Stadt fest.

Den zweiten Höhepunkt des Abends, durch den Moderatorin Ariane Fäscher führte, bildete die Auszeichnung sechs verdienstvoller Hohen Neuendorfer mit dem Ehrenamtspreis der Stadt (dazu mehr in der nächsten Ausgabe).

Musikalisch umrahmt wurde der Stadtempfang durch die Band „Little Numbers“ aus Birkenwerder. Der Stadtempfang war der Höhepunkt eines dreitägigen Aufenthalts der Partnerschaftsgäste in Hohen Neuendorf. (Text/Foto: sk)

Den ungekürzten Artikel mit weiteren Fotos vom Stadtempfang finden Sie unter www.hohen-neuendorf.de („Stadt und Leben“ / „Aktuelles“)

Projekte aus dem Bürgerhaushalt 2018 beschlossen

HOHEN NEUENDORF | Über die 30 realisierbaren Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2018 stimmten 336 Hohen Neuendorfer am 16. Mai in der Stadthalle ab. Am 30. August bestätigten die Stadtverordneten das Votum der Bürger und beschlossen die Projekte exakt in der Reihenfolge des Bürgervotums – bis zur Höhe des zur Verfügung stehenden Budgets von 100.000 Euro. So sollen in diesem bzw. im nächsten Jahr folgende zehn Projekte umgesetzt werden:

- 1) kostenlose Bereitstellung insektenfreundlichen Saatguts für die Bürger
- 2) Zuschuss zur Küchenausstattung für den Bogensportverein
- 3) Klettergerüst für die Grundschule Borgsdorf
- 4) Sitzbank als Kunstobjekt am Skulpturenboulevard
- 5) Beleuchtung für den Fahrrad-/Schulweg von Bergfelde nach Birkenwerder
- 6) blühende Straßenränder in Hohen Neuendorf
- 7) stundenweise Öffnung der Sporthallen für Kinder im Winter zum Toben
- 8) Reinigung der Wälder in einzelnen Stadtteilen
- 9) neuer Tannenbaum vor dem Rathaus
- 10) Anschaffung einer neuen Uhr für den Fürstenuer Platz

Insgesamt waren in diesem Jahr 160 Vorschläge von 118 Bürgern eingereicht worden.

Da der Bürgerhaushalt seit seiner Einführung als ein „lernendes System“ betrachtet wird, gibt es erneut Überlegungen für eine Anpassung ab 2019. So soll ein einzelner Vorschlag zukünftig maximal 30 Prozent des Gesamtbudgets nicht überschreiten. Zur Diskussion stehen ferner die Thematik der Abstimmung mittels Vollmachten sowie eine Weiterentwicklung der Online-Abstimmung. Erstmals berieten die Stadtverordneten dazu am 4. Oktober im Stadtentwicklungsausschuss, ein Beschluss ist für Ende Oktober in der SVV geplant (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). (Text: sk)

Schmutzwassersentsorgung für Bergfelder Sportplatz geklärt

BERGFELDE | Eineinhalb Jahre dauerten die Verhandlungen zwischen der Stadt Hohen Neuendorf und dem Zweckverband Fließtal, um eine für beide Seiten verträgliche Lösung der Schmutzwassersentsorgung für den geplanten Bergfelder Sportplatz zu vereinbaren.

Eigentlich wäre dafür der Zweckverband Fließtal als Abwasserentsorger im Mühlenbecker Land zuständig, da sich das Baugrundstück zwischen Fasanenallee, Summter Weg und der S8-Bahntrasse im Norden der Gemeinde Schönfließ befindet. Die vertragliche Vereinbarung sieht nun aber vor, diese Zuständigkeit der Schmutzwassersentsorgung durch einen interkommunalen Vertrag mittels Delegation der hoheitlichen Aufgabe auf die Stadt Hohen Neuendorf mit ihrem Eigenbetrieb Abwasser zu übertragen.

Damit verliert der Zweckverband Fließtal zwar einen Kunden, statt einer Grubenlösung kann die Sportanlage dafür an das Bergfelder Entsorgungsnetz direkt angeschlossen werden. „So funktioniert interkommunale Zusammenarbeit“, lobte Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt den gefundenen Kompromiss. Die Vereinbarung gilt ab dem



Die Schmutzwassersentsorgung für den geplanten Sportplatz zwischen Bergfelde und Schönfließ erfolgt über das Entsorgungsnetz in Bergfelde.

1.1.2019 befristet für zehn Jahre mit Verlängerungsoption.

Der Sportplatz, der von der Stadt Hohen Neuendorf zur Nutzung durch ortsansässige Sportvereine errichtet wird, umfasst neben Trainings- und Punktspielplatz als Breitensportanlage auch eine 400-Meter-

Laufbahn, Leichtathletikanlagen, ein Beachvolleyballfeld und Gymnastikräume. Das Sportfunktionsgebäude ist so ausgerichtet, dass es einen Lärmschutzriegel zu den westlichen Anwohnern bildet. Die Gesamtkosten sind mit rund acht Millionen Euro veranschlagt. (Text: sk)

Fast 1.000 Völker in Betreuung

Imkerverein Hohen Neuendorf feiert 70-jähriges Bestehen

HOHEN NEUENDORF | Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete sich am 15. Februar 1948 der Imkerverein Hohen Neuendorf, zunächst als Imkerverein Birkenwerder, mit 31 Mitgliedern. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Vereins sprachen wir mit der Vereinsvorsitzenden Christine Meinhardt und Ehrenmitglied Prof. Dr. Günter Pritsch.

NBN: Frau Meinhardt, Herr Prof. Pritsch, was waren damals die Vereinsziele und haben sich diese im Laufe der Zeit geändert?

Meinhardt: Damals ging es in erster Linie um die Gewinnung von Honig für die Ernährung und den Wiederaufbau der Imkereien. Heute stehen Wissensvermittlung, Erfahrungsaustausch und die Unterstützung von Neuimkern im Vordergrund. Pritsch: Deshalb werden auch Wissenschaftler zu Vorträgen eingeladen.

Wieviele Mitglieder hat der Verein heute und wieviele Bienenvölker werden durch diese betreut?

Meinhardt: Der Imkerverein hat vor kurzem sein 100. Mitglied aufgenommen. Laut der letzten Erhebung betreuen unsere Mitglieder derzeit knapp 1.000 Völker.

Gab es besondere Ereignisse für die Entwicklung des Vereins in der Vereinsgeschichte?

Meinhardt: Ich sehe eine Besonderheit in der Existenz einer bienenwissenschaftlichen Einrichtung seit 1952 in Hohen Neuendorf durch unterschiedliche Träger. Unser Verein, der sich durch den neuen



Vereinsvorsitzende Christine Meinhardt begutachtet eine Bienenwabe.

Vereinssitz Ende der 50er Jahre in „Imkerverein Hohen Neuendorf e.V.“ umbenannt hat, profitiert bis heute davon.

Pritsch: Die Nähe zum heutigen Länderinstitut für Bienenkunde e.V. befruchtete beide Vereine: Einerseits sind Mitarbeiter des Instituts Mitglied in unserem Verein, andererseits werden von Zeit zu Zeit von Mitarbeitern des Instituts Vorträge über bienenwissenschaftliche Erkenntnisse auf unseren Versammlungen gehalten.

Meinhardt: Unbedingt erwähnen möchte ich noch, dass im Jahr 2011 die Ortsüblichkeit der Bienenhaltung für Hohen Neuendorf von den Stadtverordneten beschlossen wurde. Dadurch haben wir Imker eine Rechtssicherheit bei der Bienenhaltung und können möglichen Nach-

barschaftsstreitigkeiten von vornherein aus dem Weg gehen.

Wie hat der Verein die Wendezeit „überlebt“?

Meinhardt: Nach der Wende gaben viele Mitglieder die Imkerei auf, da die Fördermaßnahmen wegfielen.

Pritsch (ergänzt): Zu den Fördermaßnahmen gehörten günstige Honigaufkauf-Festpreise sowie die Vergütung der Bestäubungseinsätze auf Grund von Verträgen mit den Anbaubetrieben...

Meinhardt: Die Zahl der Mitglieder sank unter 40. Nach einigen Jahren der Stagnation haben wir jetzt wieder regen Zulauf. Das hängt auch damit zusammen, dass das Umweltbewusstsein gestiegen ist. Viele möchten etwas für den Erhalt der

Natur über die Bestäubungstätigkeit der Bienen tun.

Was sind die Aufgaben des Vereins? Haben sich diese in den letzten Jahrzehnten gewandelt?

Meinhardt: Im Verein werden bienenkundliche und praktische Kenntnisse weitergegeben und bewahrt. Ich finde das besonders wichtig, da die Imkerei ganz überwiegend als Hobby betrieben wird. Jugendliche werden besonders unterstützt. Grundsätzlich gewandelt haben sich die Aufgaben nicht, lediglich die Schwerpunkte haben sich teilweise verlagert.

Pritsch: Seit 1980 ist zum Beispiel die Varroamilbe zu uns gekommen und inzwischen weltweit verbreitet. Die Bekämpfung dieses gefährlichen und häufig mit Völkerverlusten verbundenen Parasiten ist seitdem eine besondere Herausforderung an die Imkerschaft auch unseres Vereins.

Was sind Ihre aktuellen Projekte?

Meinhardt: Besonders stolz sind wir auf die Imker-Arbeitsgruppen an der Waldgrundschule Hohen Neuendorf und der Grundschule Niederheide. Diese Arbeitsgemeinschaften entstanden auf Initiative von Vereinsmitgliedern und werden durch diese unterstützt. Auch die Oberschule hat ein Bienenprojekt, bei dem wir helfen.

Wie begehen Sie den runden Vereinsgeburtstag?

Pritsch: Mit einer Festveranstaltung und geselligem Abend am 9. November mit Gästen, Essen, Trinken und einem bunten Programm inklusive bienenwissenschaftlichem Vortrag.

(Interview: sk, Foto: Imkerverein)

➔ Weitere Infos zum Imkerverein Hohen Neuendorf gibt es auf der Internetseite www.imkerhohenneuendorf.de.

Schadstoffmobil vor Ort

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Das Schadstoffmobil der Abfallwirtschaftsunion (AWU) Oberhavel macht am **Mittwoch, den 21.11. von 10 bis 13:30 Uhr** in der **Birkenwerderstraße 51C** (Friedhofsparkplatz) in **Hohen Neuendorf Station**. Am **Samstag, den 24.11. steht es von 15:30 bis 18 Uhr** auf dem **Waldfriedhof in Birkenwerder**. Privatpersonen können hier kostenfrei Schadstoffe in handelsüblichen Mengen abgeben (max. 120 Liter pro Anlieferung), die nicht in den Hausmüll oder in den Gelben Sack gehören (z.B. Klebstoffe, Haushaltschemikalien, Pflanzenschutzmittel...). (Foto: AWU Oberhavel)

➔ Weitere Infos gibt es unter www.awu-oberhavel.de



Winterdienst nach Prioritätenliste

HOHEN NEUENDORF | Der Winterdienst (Räum- und Streudienst) auf öffentlichen Fahrbahnen ist in Hohen Neuendorf so organisiert, dass besonders frequentierte, innerstädtische Straßen und Wege vorrangig behandelt und Nebenstraßen anschließend nach einem vorgegebenen Stufenplan geräumt und ggf. abgestreut werden.

➔ Diese **Prioritätenliste** ist im Internet unter www.hohen-neuendorf.de (Bürgerservice / Was erledige ich wo / Winterdienst) zu finden.



Zwei Gemälde erzählen Geschichte

HOHEN NEUENDORF | Der Künstler ist heute vergessen, die Motive aus dem Stadtbild verschwunden. Zwei alte Ölgemälde zeugen von der Vergangenheit, und sind auch im neuen Rathaus sicher verwahrt, unter anderem als repräsentativer Blickfang im übergangsweisen Trausaal.



Der Entwurf des Bildes von den Rotpfuhlen.



Der Kunstmaler Hermann Scheffler mit seiner Familie um 1923.

Im Auftrag des Grundbesitzervereins von Hohen Neuendorf erschuf der Kunstmaler Hermann Scheffler zur Ratshauseinweihung 1936 ein Gemälde mit der nahen Kreuzung und der traditionsreichen Gaststätte „Alter Krug“. Letztere musste 2003 weichen, für ein nie realisiertes Bauprojekt. Eine Rotpfehl-Idylle mit Blick auf die Halbinsel entstand wohl für den Bürgersaal des Rathauses, und hängt derzeit im übergangsweisen Trausaal. Der Entwurf dieses Scheffler-Bildes befindet sich in meinem Besitz. Der Große wie der Kleine Rotpfehl, einst reizvolle Kleinode, verlandeten in den 1990er Jahren.

Hermann Scheffler (1879-1944) war Abenteurer, Reiseschriftsteller und Kunstmaler. Seine Motive malte er deutschlandweit, und auf der Hochzeitsreise nach Ägypten. Im Palais in der Wilhelmstraße zu Berlin saß ihm gar Reichspräsident Paul von Hindenburg Porträt. 1932 unternahm Scheffler von Algier aus eine große Rundreise nach Algerien und Französisch Sudan, heute Mali. In vielen Zeitungen erschienen seine spannenden Reiseberichte, von ihm selbst illustriert.

Scheffler, vorher in Bad Kreuznach ansässig, lebte mit Frau und zwei Kindern

seit etwa 1920 in der Hohen Neuendorfer Ritterstraße 25, heute Ferdinand-Lassalle-Straße. Eine enge Freundschaft verband den Maler mit der Familie von Großmutter Bruders Georg Lorenz. Oft saß dessen Tochter Käthe als Jugendliche neben der

Staffelei, als das Rotpfehl-Bild entstand. Genannten Entwurf hütete sie wie einen Schatz, und als teures Erbstück schmückt er heute mein Refugium.

(Text: Matthias Salchow, Heimatfreunde Hohen Neuendorf e.V.)



Foto: sk

Das fertige Ölbild von den Rotpfuhlen.



Bürgermeister Steffen Apelt übergibt den Erstklässlern der Waldgrundschule die faltbare Trinkflasche als Beitrag zu mehr Klimaschutz.

Faltbare Trinkflaschen für Erstklässler

HOHEN NEUENDORF | Zum Schuljahresbeginn besuchten Bürgermeister Steffen Apelt und Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst die fünf örtlichen Grundschulen, um bereits die Jüngsten für die Belange des Klima- und Umweltschutzes zu sensibilisieren. An der Waldgrundschule begrüßten die 80 Schülerinnen und Schüler der vier ersten Klassen die Gäste aber zunächst mit dem neu gelernten Schullied „Die Waldgrundschule, das sind wir“. „Musik und Sport können sehr durstig machen“, knüpfte Apelt an die „ganz tolle Begrüßung“ an. Denn beim diesjährigen Einschulgeschenk der Stadt handelte

es sich um eine schadstofffreie, faltbare Trinkflasche. Zusammen mit Klimaschutzmanagerin Ernst gab der Bürgermeister den Kindern Tipps, wie sie selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können: zum Beispiel, indem sie mit dem Fahrrad zur Schule kommen, Wasser aus der Leitung trinken und Plastikmüll vermeiden. Die faltbare Trinkflasche soll den Grundschulern zukünftig schwere Plastikflaschen im Schulranzen ersetzen. Befüllen können die Kinder die Flaschen zum Beispiel mit Wasser aus dem Trinkbrunnen auf ihrem Schulhof. (Text/Foto: sk)

Wasserzufuhr für Herthamoor verbessert

BERGFELDE | Die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans für das Herthamoor in Bergfelde ist einen wichtigen Schritt weiter: Die Überlaufschwelle südlich des Herthasees wird gegenwärtig erneuert und um zehn Zentimeter erhöht, so dass zukünftig mehr Wasser im See und dem umliegenden Moor verbleibt. Dies bewirkt auch eine Rückverlagerung des Abflusses über die natürliche Abflussrinne des Bieselfießes, der den Herthasee mit dem auf Berliner Gebiet liegenden Hubertussee verbindet. Um den natürlichen Verlauf des Bieselfießes wiederherzustellen, wird der Graben des alten Bieselfießes im kommenden Jahr mit Sediment aus dem Hubertussee verfüllt. Die naturnahen Uferstrukturen verbessern die Wasserversorgung des umgebenden Erlenbruchwalds. Damit sind nun die entscheidenden wasserbaulichen Maßnahmen aus dem von den Stadtverordneten im Juli 2016 gebilligten Pflege- und Entwicklungsplan in die Wege geleitet.

Darüber hinaus finden weitere Pflegemaßnahmen statt, um das Feuchtbiotop für heimische Amphibien und Pflanzen zu erhalten. Dank der ehrenamtlichen Unterstützung der Mitglieder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) wurden und werden regelmäßig Gehölze zur Auflichtung entfernt, die angrenzenden Wiesen gemäht und invasive Pflanzenarten wie der Japanische Staudenkröterich oder das Drüsige Springkraut ausgegraben.

Schrittweise soll so das Moorgebiet wiederhergestellt werden, welches aus Sicht des Klimaschutzes einen bedeutenden CO₂-Speicher darstellt. Mittelfristig ist geplant, den Naturraum über einen Naturlehrpfad (Steg und Plattform) erfahrbar zu machen. (Text: sk, Foto: John)



Damit das Herthamoor erhalten bleibt, bedarf es eines gleichbleibend hohen Wasserpegels.



Uwe „Lumpi“ Schröder (mit Mütze) wurde beim Feuerwehrball ausgezeichnet.

Auf Feuerwehrball ausgezeichnet

HOHEN NEUENDORF | Eine Ehrennadel in Gold mit Kranz und Diamant sowie die Verdienstmedaille in Gold mit Diamant erhielt der Leiter des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr, Uwe „Lumpi“ Schröder, für seine 50-jährige Zugehörigkeit im Musikzug der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. Daneben gab es zahlreiche weitere Auszeichnungen beim diesjährigen Feuerwehrball am 3. Oktober in der Stadthalle (siehe unten). Bürgermeister Steffen Apelt würdigte die Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft der Kameradinnen und Kameraden und überreichte jedem Löschzug eine Geldprämie sowie einen Zuschuss zur Weihnachtsfeier. Nach dem offiziellen Teil brachte die Partyband „Hess“ die Gäste zum Tanzen. (Text: sk, Foto: af)

Neu aufgenommen als
Anwärter / Anwärterin
Pascal Rausch
Claas Genrich
Michael Stoychow
Lucas Paulick
Sandra Sündram

Abschluss der
Truppmannausbildung Teil 2
Tim Rohloff
Fynn Bartkowski

Ehrung für fünf Jahre
aktive Mitgliedschaft im Musikzug
Marie Scort

Medaille für zehn Jahre treue
Dienste in der Feuerwehr
Katrin Schech
Madeleine Weil
Frank Scheuch

Medaille für 20 Jahre treue Dienste
in der Feuerwehr
Christian Teckenburg

Ehrung für 20 Jahre
aktive Mitgliedschaft im Musikzug
Claudia Reimann

Ehrenzeichen der Landesjugend-
feuerwehr Brandenburg in Silber
Diana Kranczoch

Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille
Dr. Raimund Weiland

Postkarten kostenlos im Rathaus

HOHEN NEUENDORF | 18 Gewinnerbilder wählten die Jury und der Fachbereich Marketing aus den Einsendungen zum Fotowettbewerb 2017 aus, um unter dem Motto „Mein Motiv für Hohen Neuendorf“ für die schönsten Seiten der Stadt zu werben.

Aus diesen Einsendungen entstand nun eine dreiteilige Postkartenserie, auf denen Motive wie die Stolper Heide, städtische Plätze, Havel, Herthamoor, Himmelspagode, Bieneninstitut, Feuerwehrfahrzeuge, Kirche und Bahnhöfe abgebildet sind. (Text: sk, Fotos: Lubasch)

➔ Die Postkarten liegen kostenlos im Rathaus aus. Einwohner und Touristen sind herzlich eingeladen, die Karten mitzunehmen, an Freunde und Bekannte zu verschicken und damit für die Stadt zu werben.



Aus der SVV am 27. September

HOHEN NEUENDORF | Lediglich 16 der 28 öffentliche Tagesordnungspunkte konnten die Stadtverordneten in ihrer Sitzung am 27. September behandeln. Im Folgenden die wesentlichen Ergebnisse:

Schiedspersonen und Stellvertreterin bestellt

Nach fünf Jahren wählten die Stadtverordneten die Schiedspersonen für die neue Amtszeit. Insgesamt lagen acht Bewerbungen vor.

Thomas Ihle, bisher zuständig für die Schiedsstelle I (Hohen Neuendorf), stellte sich nicht erneut zur Wahl. Zur neuen Schiedsfrau wurde seine bisherige Stellvertreterin Katrin Kunz gewählt.

Für die Schiedsstelle II (Bergfelde, Borgsdorf, Stolpe) wurde die bisherige Schiedsfrau Kerstin Engelhardt wiedergewählt. Zum Stellvertreter bestellten die Stadtverordneten Ronald Gleixner. Bei der bisherigen Stellvertreterin Mandy Wallstab bedankte sich die Stadt ausdrücklich.

Damit ist derzeit noch die Position der stellvertretenden Schiedsperson für die Schiedsstelle I vakant. Bürger, die sich für dieses Ehrenamt interessieren und die Voraussetzungen erfüllen, können sich bis zum 9. November bei der Stadtverwaltung bewerben (Ausschreibung siehe beiliegendes Amtsblatt).

Entscheidung für Wasserspielplatz

Zwei Varianten legte die Verwaltung den Stadtverordneten für die Umgestaltung



Katrin Kunz (r.) und Kerstin Engelhardt sind die neuen Schiedsfrauen in Hohen Neuendorf. Ronald Gleixner ist Stellvertreter für die Schiedsstelle II, die stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstelle I wird derzeit ausgeschrieben.

des Spielplatzes in der Schillerpromenade in der Niederheide vor: Bei der Variante A handelte es sich um einen Wasserspielplatz mit geschätzten Baukosten von ca. 135.000 Euro brutto. Variante B sah einen Themenspielplatz (Lebensraum Havelwiesen) mit geschätzten Baukosten von ca. 153.000 Euro brutto vor. Die Kommunalpolitiker entschieden sich für Variante A, ergänzt um die Trampolinanlage aus Variante B.

Auf der Grundlage dieses Votums erfolgt nun die weitere Objektplanung, für die Planungsmittel in Höhe von 40.000 Euro eingestellt sind. Für weitere 72.000 Euro soll zudem ein Radwanderstützpunkt errichtet werden, da der Spielplatz unmittelbar am Radfernweg Berlin-Kopenhagen liegt.

Maximal 12 Gebäude in der Friedrich-Naumann-Straße

Die Stadtverordneten entschieden, dass in dem Gebiet südlich der Friedrich-Naumann-Straße maximal 12 Gebäude entstehen, was in einem städtebaulichen Vertrag festzusetzen ist. Da die Ergänzungssatzung auf dem 1,1 Hektar großen Grundstück maximal bis zu vier Wohneinheiten pro Wohngebäude vorsieht, können hier im Auftrag des Landkreises bis zu 36 Wohnungen entstehen. Vorgehen sind Mehrfamilienhäuser in Form von Stadthäusern, die sich in die Umgebungsbebauung einfügen. Die Erschließung erfolgt auf Wunsch der Anwohner nicht über die Friedrich-Naumann-Straße, sondern über eine Anliegerstraße. Der geänderte Bebauungsplanentwurf wird nun öffentlich ausgelegt, Betroffene können dann eine Stellungnahme abgeben. (Text: sk, Foto: af)

➔ Weitere Ergebnisse der Stadtverordnetenversammlung sowie das Protokoll finden Interessierte im beiliegenden Amtsblatt der Stadt Hohen Neuendorf.

Frauengeschichten von und mit Florence Hervé

BIRKENWERDER | Unsere gern gesehene Gastfrau, Florence Hervé, stellte am 22. September in der Clara-Zetkin-Gedenkstätte Birkenwerder Frauen vor, die auf ihre jeweilige Art staatlicher Repression, Ausgrenzung, Vertreibung oder patriarchalen Strukturen widerstehen. Dazu las Florence Hervé Geschichten aus ihren Büchern „Wasserfrauen“, „Frauen der Wüste“ und „Frauen und Berge“. Die Publizistin hat in den letzten Jahren Frauen in der ganzen Welt aufgesucht und ihre Geschichte aufgeschrieben. „Viele der Kontakte habe ich durch mein Netzwerk in der internationalen Frauenbewegung bekommen“, erzählte sie. Da ist zum Beispiel die Chinesin, die nicht zur Schule gehen kann und jung mit einem

Mann verheiratet wird, mit dem sie in die Wüste ziehen muss. Heute ist sie in China eine Aktivistin für die Begrünung der Wüste, wo sie tausende von Bäumen gepflanzt und liebevoll nachts gewässert hat, damit die Sonne nicht alle Mühe gleich wieder zunichte macht. „Die Bäume geben mir Kraft“, zitiert Florence Hervé die Frau. Sie porträtiert Frauen in der algerischen Wüste, die dort nach einem Krieg zwischen Marokko und Algerien als Vertriebene leben, von denen heute kaum jemand weiß. Vergessene Opfer eines längst vergessenen politischen

Florence Hervé schreibt berührende Geschichten, die durch den Mut der Frauen Hoffnung geben.

Konflikts. Sie berichtet über eine Frau, die Flüchtenden während des zweiten Weltkrieges über die Pyrenäen half und dabei selber in den Fokus staatlicher Repression geriet. Sehr berührend auch das Schicksal einer Türkin, die verhindern will, dass ihre kulturhistorisch einzigartige Stadt an der Grenze zu Syrien und Irak durch Flutung für einen riesigen Staudamm für immer verschwindet. Berührende Geschichten, die durch den Mut der Frauen Hoffnung geben. (Text/Foto: Manuela Dörnenburg für den Förderverein der Clara-Zetkin-Gedenkstätte e.V.)



Florence Hervé las Geschichten über Frauen aus ihren Büchern.

5. Treffen vom Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk „Jedes Projekt ist eine Einzellösung“

HOHEN NEUENDORF | Die Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften war Schwerpunktthema des fünften KEEN-Netzwerktreffens, welches Mitte September in Hohen Neuendorf stattfand. „KEEN“ steht für Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk. Diesem gehören zehn brandenburgische Städte und Gemeinden an, die unter Projektleitung des Strom- und Gasversorgers EMB innerhalb von drei Jahren Maßnahmen zur Energieeinsparung realisieren wollen.

Für Hohen Neuendorf als gastgebende Kommune referierte Bauamtsleiter Michel Oleck über technische Lösungen in der

Grundschule Niederheide und im Rathausneubau – zwei kommunale Gebäude, welche nach modernen Energiestandards errichtet wurden. Davon konnten sich die Teilnehmer des Netzwerktreffens bei den anschließenden Besichtigungen ein Bild vor Ort machen. Wo die teilnehmenden Kommunen mit ihren Projekten aktuell stehen, wurde während des Treffens ebenfalls veranschaulicht. Dabei wurde deutlich, dass Hohen Neuendorf bereits viel erreicht hat: Ob LED-Straßenlaternen, Photovoltaik-Anlagen, Elektroautos oder beim energieeffizienten Bauen. Nicht zuletzt gibt es mit Heiderose Ernst eine eige-

Hohen Neuendorf hat bereits viel erreicht: LED-Straßenlaternen, Photovoltaik-Anlagen, Elektroautos und beim energieeffizienten Bauen.

ne Klimaschutzbeauftragte für die Stadt. „Die Ziele und Probleme in den Kommunen ähneln sich oftmals, aber letztlich ist jedes Projekt eine Einzellösung“, fasst Ernst zusammen. Dennoch möchte sie den Informationsaustausch nicht missen, denn viele Themen seien hochkomplex. „Hier

Wie die Wärmeversorgung im Rathausneubau funktioniert, erläuterte Bauamtsleiter Michael Oleck den Teilnehmern des fünften KEEN-Netzwerktreffens direkt vor Ort.



ist das Netzwerk wirklich sehr hilfreich.“ So konnte Hohen Neuendorf bereits kostenlose Beratungsleistungen für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des neuen Rathauses und der Waldgrundschule in Anspruch nehmen. (Text/Foto: sk)



Flügel der Dunkelheit ist eines der Bücher, die Angela Planert anlässlich ihres Jubiläums an Leser verlost.

Geburtstag der besonderen Art mit Bücherverlosung

HOHEN NEUENDORF | Als Kind schrieb sie Geschichten in Schulhefte. Heimlich, da die Eltern nichts von ihrer Leidenschaft hielten. „Aufgrund meiner Lese-Rechtschreibschwäche wurde mir zu Hause eingetrichtert, dass ich meine peinlichen Texte besser niemandem zeigen sollte und meine Fantasie zu zügeln hätte“, blickt Angela Planert zurück auf die Anfänge.

An der Oberschule fand sie erstmals treue Leser, die sie zum Schreiben ermunterten. Doch die berufliche Ausbildung verdrängte den Traum vom Schriftstellern. Erst nach dem Umzug mit der eigenen Familie nach Hohen Neuendorf fand Planert, bestärkt durch den Zuspruch ihrer Kinder, zurück zum Schreiben. Und dann brach sich die „Schreibwut“ Bahn: „Innerhalb von einem Jahr verfasste ich meine ersten vier Fantasy-Romane ‚Rubor Seleno‘, ‚Seleno‘, ‚Felis Vigor‘ und ‚Vigor‘. Meine jahrelang eingesperrte Leidenschaft forderte ihre Freiheit.“ Es folgten Ausflüge in weitere Genres wie Thriller, Kinder- und Jugendliteratur, Science Fiction und Gegenwartsliteratur.

Am 17. November, nach 21 gedruckten Taschenbüchern und zahlreichen E-Books, feiert Angela Planert nun ihr 15-jähriges Jubiläum als Schriftstellerin. Ein Geschenk gibt's für die Leser dieser Zeitung: Je ein von der Autorin signiertes Taschenbuch „Flügel der Dunkelheit“ und „Herzesspuren“ (beide Bücher spielen zum Teil in Hohen Neuendorf) sowie drei Exemplare von „Weihnachtliches Wunder“. (Text: sk)

➔ Gewinnen kann, wer bis zum 1.12.2018 eine Mail mit dem Betreff „Nordbahnnachrichten“ an die Mail-Adresse info@angela-planert.de schreibt. Die Bücher werden unter allen Teilnehmern verlost.



Technische Einweisung in die neue Telefonanlage am Empfangsbereich.



Höhenverstellbare Schreibtische sorgen in modernen Büros für Bewegungsausgleich am Arbeitsplatz.

Besucherführungen am 16.11.

Einen Blick hinter die Kulissen gibt es für Interessierte am **Freitag, den 16.11. von 10 bis 18 Uhr** in stündlichen Führungen. Anmeldungen hierfür erbittet die Verwaltung telefonisch unter (03303) 528-241 oder per Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de.



Das Einwohnermeldeamt bietet nun mehr Platz, vor allem für Rollstuhlfahrer.



Im neuen Ratssaal können die Gäste Plenum und Stadtverordnete jetzt besser sehen.

Bekanntnis zur gemeinsamen Wohnungsbaugesellschaft

HOHEN NEUENDORF | Am 12. Juni unterzeichneten Landrat Ludger Weskamp und Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt eine Kooperationsvereinbarung zwischen Landkreis und Stadt mit dem Ziel, eine gemeinsame Wohnungsbaugesellschaft zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Hohen Neuendorf zu gründen.

Eine erste Möglichkeit, dieses Projekt mit Leben zu füllen, zeichnete sich mit dem Grundstück der kreiseigenen Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OHBV) in der Schillerpromenade 2 in Hohen

Neuendorf, mit Baubeginn im Frühjahr 2019, ab.

Nach eingehender Prüfung teilte die Stadt dem Landkreis jedoch mit, dass bei diesem konkreten Grundstück eine Zusammenarbeit aus wirtschaftlichen und zeitlichen Gründen für die Stadt Hohen Neuendorf nicht möglich sei, da unter anderem die Gesellschaftsgründung so schnell nicht umsetzbar wäre.

„Die Stadt Hohen Neuendorf hat aktuell große Investitionsvorhaben zu schultern, wie den Hort in der Waldstraße, die unseren finanziellen Handlungsspielraum bestimmen. Bezahlbaren Wohnraum in der



Verwaltung nimmt Betrieb im Rathausneubau auf

Nahezu geräuschlos erfolgte der Umzug der Stadtverwaltung in den Rathausneubau in der Woche vom 17. bis 21. September. Bereits am darauffolgenden Montag konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

HOHEN NEUENDORF | Neben den Mitarbeitern aus dem Altbau sind im Neubau nun auch die Kollegen von der Vollstreckung zu finden, die vorher in der Außenstelle in der Waldstraße saßen.

26 moderne Doppel- und 20 Einzelbüros, ein Großraumbüro, Empfangsbereich, drei Besprechungsräume, davon einer übergangsweise als Trausaal eingerichtet, und ein Eltern-Kind-Zimmer, wenn die Betreuung eines kranken Kindes mal nicht abgesichert werden kann, gehören zu den Arbeitsräumen.

Im neuen Ratssaal wurde die Anzahl der Stühle für die Stadtverordneten aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl im Vorgriff auf die Kommunalwahl im Mai 2019 bereits von 28 auf 32 angepasst. Weitere 80 Besucherstühle und ein Plenum komplettieren den Saal. Dieser kann, ausgestattet mit Technik für Bild- und Tonübertragungen, auch für kulturelle Veranstaltungen mit bis zu 199 Gästen genutzt werden.

Ein gläserner Verbinder ermöglicht über zwei Etagen den barrierefreien Zugang

über den Neubau in den Altbau. Denn der Altbau aus dem Jahr 1936 soll im nächsten Schritt saniert werden, so dass voraussichtlich im Jahr 2020 alle Mitarbeiter der Kernverwaltung bürgerfreundlich und barrierefrei an einem Standort zu finden sind.

Für den Neubau ist eine Silber-Zertifizierung im „Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen“ (BNB), nach dem vorrangig auf Bundesebene gebaut wird, angestrebt. Nach der Grundschule Niederheide mit Gold-Standard wäre der Rathausneubau dann das zweite städtische Gebäude mit BNB-Zertifizierung. (Text/Fotos (5): sk)

Achtung!

Einige Telefonnummern haben sich durch den Umzug geändert. So ist unter anderem das **Ordnungsamt** zukünftig unter der Durchwahl **-188** und das **Bürgermeistersekretariat** unter **-199** zu erreichen.

Stadt zu schaffen, bleibt ein wichtiges und dauerhaftes Anliegen. Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis bleibt dabei eine vorrangige Option. Wir werden mit dem Landkreis weiterhin im Gespräch bleiben“, erklärte Bürgermeister Steffen Apelt. „Alle Kooperationspartner haben sich dazu verständigt, von dem Grundstück in der Schillerpromenade Abstand zu nehmen. An dem Projekt, eine gemeinsame Wohnungsbaugesellschaft zu gründen, halten wir fest“, betonte auch Oberhavel Landrat Ludger Weskamp.

In den vergangenen drei Jahren entstanden in kommunaler Zusammenarbeit zwischen Landkreis und den jeweiligen Kommunen in Lehnitz, Bärenklau und Glienicke insgesamt 104 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 6.783 Quadratmetern. Die durchschnittliche Nettokaltmiete liegt hier bis zu 4,50 Euro je Quadratmeter unter den jeweils ortsüblichen Mieten. (Text: Landkreis/af)

Vollsperrung in der Puschkinallee

HOHEN NEUENDORF | Komplette gesperrt wird die Hohen Neuendorfer Puschkinallee zwischen Waldstraße und Käthestraße in den Herbstferien vom **22.10. bis 02.11.** Hier erfolgt ein Austausch der Pflasterdecke gegen eine Asphaltdecke. Der Gehweg wird in diesem Zuge mit ausgebessert. Die Unterführung kann während der Vollsperrung auch von Radfahrern und Fußgängern nicht genutzt werden! Umleitungen über die Oranienburger Straße sind ausgeschildert.



Erwarten ihre Kunden: Ursula und Stephan Heidrich in ihrem Geschäft in der Hauptstraße 44 in Birkenwerder.

Individuelle Schuhe für individuelle Füße

Orthopädie-Schuhtechnik Heidrich feiert 60-jähriges Jubiläum

BIRKENWERDER | Am 30. September 1958 wurde die heutige Orthopädie-Schuhtechnik Heidrich als PGH (Produktionsgenossenschaft des Handwerks) des Orthopädie-Schuhmacher-Handwerks des Kreises Oranienburg in Velten gegründet. 1963 erfolgte der Umzug nach Birkenwerder, zuerst noch in die Hauptstraße 80. 1968 dann der erneute Umzug an den heutigen Standort in der Hauptstraße 44. Viele Jahre versorgten Franz Heidrich und seine Mitarbeiter ihre Kunden mit individuellen, maßgefertigten Lösungen für möglichst

problemfreies Gehen. Im Jahr 2001 übernahm Sohn und Orthopädie-Schuhmacher-Meister Stephan Heidrich erfolgreich das Geschäft.

Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

Beständig drängen Kunden in das Schuhgeschäft. Stephan Heidrich und seine Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun – am Aktionstag mit verschiedenen Rabatten im Traditionsbetrieb – pünktlich zum 60. Jubiläum.

„Wir haben momentan 16 Mitarbeiter, darunter einen Auszubildenden. Für unsere Branche sind wir damit schon ein relativ großer Betrieb“, erklärt Ursula Heidrich den aktuellen Stand. Orthopädie-Schuhtechnik-Heidrich hat sich über die Jahre auf verschiedene Kundenbedürfnisse eingestellt und bietet individuelle Lösungen an. „Das Maßnehmen und Anfertigen von Einlagen und orthopädischen Schuhen ist unser Hauptgeschäft. Unsere Kunden haben häufig angeborene Deformationen oder Fehlstellungen aufgrund von

Unfällen. Auch Diabetikerschuhe gehören zu unserem Leistungsangebot. Die Kunden kommen mit einem Rezept vom Arzt und müssen dann einen kleinen Teil der Kosten, den die Krankenkasse nicht übernimmt, selbst bezahlen und erhalten ihr Modell. Wir finden für jeden eine passende Lösung“, sagt Ursula Heidrich. Besonders stolz sind sie auf ihre große Auswahl an Lederfarben und Verschlüssen. „Bei anderen Geschäften in unserer Branche sehe ich häufig nur schwarze Schuhe, die alle sehr ähnlich aussehen. Wir können unseren Kunden wesentlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten für ihren Geschmack anbieten als die meisten anderen“, sagt sie.

Jeder Schuh ist ein Unikat

Das erste Maßnehmen und Anfertigen kann eine Weile dauern. Ist der Kunde erstmal im System, können Folgeaufträge schneller umgesetzt werden. Schließlich ist jeder Schuh ein Unikat und keine Massenware. Neben orthopädischen Schuhen und individuellen Sohlen, betreiben Heidrichs auch ein normales Schuhgeschäft mit der Ausrichtung auf „modisches Bequemschuhwerk“, wie Ursula Heidrich es bezeichnet. Die Reparatur von beschädigten Modellen gehört ebenfalls zum Leistungsangebot. Reparaturen werden auch in der kleinen Außenstelle in Hennigsdorf angeboten.

„Für das charakteristische Wandbild an der Fassade des Nebengebäudes, das schon fest ins Gemeindebild gehört, saß übrigens ein ehemaliger Schuhmacher von uns Modell“, erinnert sich Ursula Heidrich. Neben Geschäft und Werkstatt, haben Heidrichs im Jahr 2005, anlässlich der 650-Jahrfeier der Gemeinde, ein kleines, sehenswertes Schuhmacherhandwerks-Museum eingerichtet. (Text/Foto: Iv)

ADFC-Fahrradklimatest 2018: Ihre Meinung ist gefragt



BIRKENWERDER | Am 1. September ist der vom Bundesverkehrsministerium geförderte ADFC-Fahrradklimatest gestartet. „Er ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit“, sagt Birkenwerders ADFC-Sprecher Andreas Blaschke. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub und die Stadt Birkenwerder rufen gemeinsam zur Teilnahme auf. Vor zwei Jahren erreichte Birkenwerder landesweit den 14. Platz, von 23 beteiligten Kommunen im Land Brandenburg. 84 Birkenwerderaner hatten sich an der Befragung beteiligt. „Die Umfrage hilft, Stärken und Schwächen der Radverkehrsförderung zu erkennen und für Schwachstellen Lösungen zu finden“, sagt Blaschke. Seit der Befragung 2016 wurden viele Verbesserungen in der

Radverkehrsinfrastruktur auf den Wege gebracht. So werden ab 2019 am S-Bahnhof Birkenwerder 150 neue, zum Teil überdachte Fahrradstellplätze errichtet. Zu gleicher Zeit wird im Rahmen der Erneuerung des Dorfgangers der Radweg an der B96 ortseinwärts von Triftweg bis Frankenstraße grundhaft erneuert. Über den Lückenschluss des Radfernweges Berlin-Kopenhagen zwischen der Brücke BAB 10 und dem Ende der Ortslage Briese, einer Strecke von etwa 840 Metern, entschieden die Gemeindevertreter Ende September. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung des nicht-motorisierten Verkehrs in Birkenwerder sollen laut Empfehlung der Gemeindeausschüsse 2019 in einem Verkehrsentwicklungskonzept erarbeitet werden.

„Es wird spannend zu erfahren, inwieweit das Engagement der Gemeinde honoriert wird, denn in diesem Jahr steht die Frage nach der Familienfreundlichkeit des Radverkehrs im Mittelpunkt des Klimatests“, so Blaschke.

Bei der Online-Befragung geht es in 32 Fragen um Stress und Spaß beim Radfahren, Sicherheit und zugeparkte Radwege. Teilnehmen können alle Bürger, Freizeit- und Alltagsradler, Pendler und Fahrradsportler. (Text: mth, Foto: Gerhard Westrich/adfc)

➔ Die Umfrage läuft noch bis zum 30. November. Fragebögen gibt es in der Tourismusinformationen (S-Bahnhof Birkenwerder, Clara-Zetkin-Straße 13) oder im Rathaus. Online ist die Umfrage unter www.adfc.de/artikel/adfc-fahrradklima-test-2018 zu finden.



Wie fährt es sich mit dem Rad in Ihrer Kommune? Der ADFC-Fahrradklimatest verrät es.

Weitere Termine

SAMSTAG, 27.10. | 20 UHR

„Pariser Flair“

Opernsängerin Marie Giroux und Jenny Schäuffelen (Piano/Akkordeon) entführen die Zuhörer in eine musikalische Stadtführung durch Paris. Tickets: 15 Euro
Ort: Restaurant GREEN, Golfclub Stolper Heide

SAMSTAG, 03.11. | 19:30 UHR

„Bilder einer Ausstellung“

Modest Mussorgski „Bilder einer Ausstellung“ mit dem Duo Common Contrasts. Ort: Dorfkirche Stolpe

MITTWOCH, 07.11. | 15 UHR

Abknippen

Mit fachgerechter Erwärmung, Wassertreten und anschließendem heißen Tee und Snack.
Ort: Wassertretanlage Birkenwerder

FREITAG, 09.11. | 18 UHR

(TREFF: 17:30 UHR)

Martinsumzug Birkenwerder

Mit Lagerfeuer, Grill und Birkenmännchen von Bäcker Heide
Treffpunkt: Pestalozzi-Grundschule

SAMSTAG, 10.11. | 11 UHR

Anti-Kriegs-Museum Berlin

Besichtigung und Führung mit Tommy Spree, dem Enkel des Museumsneugründers. Treffpunkt 9:40 Uhr am S-Bahnhof Hohen Neuendorf. Die Fahrkarte ist selbst zu lösen, der Eintritt ins Museum ist frei. Treffpunkt: Bahnsteig, Veranstalter: Kulturkreis

FR., 16.11. | 10-18 UHR

Tag der offenen Tür im Rathausneubau

Stündliche Führungen, Anmeldungen unter Tel. (03303) 528-241.

FREITAG, 16.11. | 16-18 UHR

Mädchentreff

...für Mädchen ab der 4. Klasse. Mit Weihnachtsgeschenkebasteln. Anmeldung unter Tel. 297441
Ort: Schulbibliothek Bergfelde

FREITAG, 16.11. | 16:45 UHR

Martinsfest in Bergfelde

Begrüßung mit Posaunenchor, Andacht in der Kirche, Laternenumzug ab 17:30 Uhr von Schulstraße/ August-Müller-Straße, anschließend gemütliches Beisammensein am Feuer mit Kinderprogramm
Ort: Hort „Kindercampus“ Bergfelde

SONNTAG, 25.11. | 12-17 UHR

Advents- und Weihnachtsbasteln

Weihnachtliches aus Naturmaterialien (Kosten zwischen 2 bis 5 Euro)
Ort: Waldschule Briesetal

SONNTAG, 25.11. | 14-19 UHR

Ein Zeichen des Miteinanders 2.0.

Weihnachtsfeier für Bedürftige, organisiert von den Charity Banditen. Infos und Spenden unter www.charity-banditen.de
Ort: „Weißer Hirsch“ Borgsdorf



Der Bürgermeister gibt das Startzeichen.

Jubiläumslauf mit neuem Teilnehmerrekord

10. Crosslauf und Nordic Walking des SV Grün-Weiß Birkenwerder

BIRKENWERDER | Bei strahlendem Sonnenschein und besten Lauftemperaturen veranstaltete der SV Grün-Weiß Birkenwerder am 16. September die 10. Ausgabe von Crosslauf und Nordic Walking am Sportplatz in der Summter Straße. Am Jubiläumslauf nahmen mehr als 400 Läufer teil, die sich über verschiedene Distanzen messen konnten.

Während Eliud Kipchoge auf den Straßen Berlins die Weltrekordzeit auf der Marathon-Distanz weiter nach unten schraubte, trafen sich am Sportplatz Summter Straße hunderte Läufer und Zuschauer, um den 10. Crosslauf des SV Grün-Weiß Birkenwerder zu feiern. Im Gegensatz zu Kipchoge,

der das schnelle Berliner Pflaster unter den Füßen hatte, mussten sich die Teilnehmer des Birkenwerderaner Crosslaufs durch drei Zentimeter tiefen, märkischen Sand kämpfen. Gelaufen wurde in den Kategorien: 400 Meter Bambinis, 800 Meter Kinder, 1.500 Meter Schüler, 2.800 Meter Lauf, 5.600 Meter Lauf sowie 5.600 Meter Nordic Walking. Die Startklappe bei allen Distanzen wurde jeweils von Bürgermeister Stephan Zimniok (B.i.F.) bedient, der sich von der Organisation und der Resonanz begeistert zeigte. Auch Björn Becke, seit 2016 Leiter der Abteilung Leichtathletik beim SV Grün-Weiß, zeigte sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung.

100 Teilnehmer mehr als im Vorjahr

„Wir haben in diesem Jahr über 100 Teilnehmer mehr als im Vorjahr gezählt. Ganz zu schweigen von der Anzahl der Zuschauer. Das ist zum einen dem tollen Wetter und dem umfangreichen Rahmenprogramm geschuldet, das vor allem auf Familien zugeschnitten ist, zum anderen aber auch der tollen Arbeit aller freiwilligen Helfer, denen ich an dieser Stelle im Namen des Vereins ganz herzlich danken möchte“, sagte Becke. Neben den Laufveranstaltungen, konnten sich Besucher beim Gravieren von Gläsern versuchen, Kinder schminken, Hüpfburg, Ballspiele und ein Vier-Gewinnt-Spiel in Übergröße erfreuten sich bei den jüngsten Gästen großer Beliebtheit. Für Getränke und Verpflegung sowie einen großen Kuchenbasar war auch gesorgt. Alle Starter erhielten Teilnehmermedaillen und -urkunden. Für die Platzierten gab es Medaillen in Gold, Silber und Bronze. Die Abteilung Leichtathletik hat derzeit 170 Mitglieder. Der Crosslauf ist die größte vereinsoffene Sportveranstaltung in Birkenwerder.

Crosslauf im Rahmen der EMB-Serie

Der Crosslauf und das Nordic Walking fanden im Rahmen der 11. EMB-Cup-Laufserie statt. Birkenwerder war gleichzeitig die vorletzte Station der 2018er Ausgabe der EMB-Serie, die dieses Jahr in Velten abgeschlossen wird. Bei den Frauen siegte Kathrin Koczessa von der LG Oberhavel über die lange Distanz von 5,6 Kilometern, bei den Männern setzte sich Dominik Pannwitz von der SG Vehlefanz souverän durch. (Text/Foto: Iv)

Jetzt für Stand auf Adventsmarkt bewerben

HOHEN NEUENDORF | Nach

einem fulminanten und sehr positiv aufgenommenen Neustart des Adventsmarktes am Wasserturm mit mehreren tausend Besuchern im vergangenen Jahr lädt die Stadt Hohen Neuendorf unterstützt von der Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf auch in diesem Jahr zum vorweihnachtlichen Treiben unter das beleuchtete Wahrzeichen ein. Am 1. und 2. Dezember bietet eine unterhaltsame Mischung aus Bühnenprogramm, kulinarischen und künstlerischen Ständen, Musik und weiteren Überraschungen für Groß und Klein schöne Stunden in gemütlicher Atmosphäre.

Wer als Künstler, Verein oder Gewerbetreibender Interesse hat, mit einem Stand am Samstag von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag von 12 bis 18 Uhr vor Ort zu sein, kann sich jetzt bei der Stadt bewerben. So kostet ein Stand mit einem roten Pagodenzelt (3x3 Meter) inklusive Tisch, Licht und einem Stromanschluss bis 1.000 Watt für Künstler 50 Euro an beiden Tagen. Vereine zahlen gar nichts, solange sie nichts verkaufen, Gewerbetreibende abhängig vom Angebot zwischen 100 und 600 Euro. Für den Bereich Getränke sind keine Bewerbungen möglich. (Text: sk, Foto: af)

➔ Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 10. November 2018 bei Franziska Deike-Leyrer unter Telefon (03303) 528-241 oder per Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de.



Einhorn-Ausstellung

BIRKENWERDER | Zum Birkenfest 2018 wurde von „Roculis Malschule“ zum Malwettbewerb „Male das tollste Einhorn der Welt“ aufgerufen. Insgesamt 41 Kinder in den unterschiedlichsten Altersklassen beteiligten sich am Wettbewerb. Die entstandenen Kunstwerke können bis Ende Oktober im Foyer des Rathauses bestaunt werden. (Text/Foto: dt)



Singen macht Spaß!



HOHEN NEUENDORF | Unter dem Motto „Singen macht Spaß!“ trafen sich Ende September fünf Chöre der Stadt in der Evangelischen Kirche Hohen Neuendorf zum 1. Chorfestival. Geistliche und weltliche Lieder, Choräle bis hin zu modernen Popsongs erklangen in romantischen bis modernen Arrangements. Mit dabei waren der Kirchenchor Hohen Neuendorf unter der Leitung von Kantor Christian Ohly, der auch die Chorgemeinschaft Stolpe dirigierte, der Kirchenchor Borgsdorf unter der Leitung von Heike Sander, der Frauenchor musicam amantes e.V. mit dem Dirigenten Joao Ju und der Chor des Kulturkreises Cross Over mit Sven Ratzel am Taktstock. Initiatorin Jutta Lindner und Mitorganisatorin Margit Gottschalk versprachen dem begeisterten Publikum eine Neuauflage im kommenden Jahr. (Text/Foto: af)

SchreibMut spezial #3



BORGSDORF | Fünf Autorinnen und Autoren des Literaturcafés SchreibMut im Kulturkreis Hohen Neuendorf präsentieren in einer kleinen Leserunde Texte verschiedener Genres. In der Reihe SchreibMut spezial #3 stellt Wilfried Hildebrandt sein soeben erschienen Buch „Er war stets bemüht“ vor, in dem er verrät, wie man 50 Arbeitsjahre übersteht. Kathrin Hoehne widmet sich in ihren Kurztexten unter anderem dem Thema „Flucht“, während Monika Hof-

mann und Nadja Felscher Gedichte intonieren, in denen sie sich Gedanken darüber machen, „Was von uns bleibt“. Ingrid Gabriel wiederum schildert in ihren Kurzgeschichten liebevoll und ironisch Beobachtungen aus dem Alltag in Oberhavel.

➔ Die Lesung findet am Freitag, den 16. November um 19 Uhr in der Bibliothek Borgsdorf, Bahnhofstraße 33 statt. Der Eintritt kostet 5 Euro (ermäßigt 3 Euro).

Wer hat Lust zum Mitsingen?

HOHEN NEUENDORF | Seit 60 Jahren trifft sich die Chorgemeinschaft Stolpe zum gemeinschaftlichen Singen. Der größte Wunsch der vorwiegend älteren Damen und Herren: es mögen neue, sehr gern auch junge sangesfreudige Leute hinzukommen, denn es stehen noch Auftritte in diesem Jahr bevor!

➔ Die Probe findet jeden Montag von 19:30 bis 21 Uhr im Bürgerhaus Stolpe, Dorfstraße 19 statt. Weitere Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter (03303) 403240 (Frau Hanisch) und (03303) 213991 (Frau Palm).

DINNSTAG, 27.11. | 18:30 UHR
Treffen Partnerschaftskomitee
Treffen des Städtepartnerschaftskomitees unter Leitung von Fred Bormeister
Ort: Stadthalle (Mehrzweckraum)

FREITAG, 30.11. | 16 UHR
21. Schulhofreiben
...auf dem Hof der Grundschule Bergfelde, mit Adventsmarkt und Musik. Parallel lädt die Schulbibliothek zum Mondscheinschmökern ein.
Ort: Grundschule Bergfelde

FREITAG, 30.11. | 20 UHR
„Jedes Wort zählt“
Offener Poetry Slam mit musikalisch-künstlerischen Einlagen.
Tickets: 6 Euro
Ort: „Weißer Hirsch“ Borgsdorf

SAMSTAG, 01.12. | 14-19 UHR
Weihnachtsmarkt und Baumschmücken
Erstmals wird das traditionelle Baumschmücken vor dem Rathaus während des Weihnachtsmarkts stattfinden. Dazu gibt's Kettenkarussell, Puppentheater und jede Menge kulinarische Köstlichkeiten.
Ort: Rathaus Birkenwerder

SA./SO., 01./02.12. | AB 14 bzw. 12 UHR
Adventsmarkt am Wasserturm
Vorweihnachtliches Treiben mit Ständen lokaler Vereine, Künstler und Gewerbetreibender, Bühnenprogramm und Überraschungen.
Ort: Wasserturm Hohen Neuendorf

SONNTAG, 02.12. | 16 UHR
Jazz Lounge
Jazz-Blues und -Balladen mit der polnischen Sängerin Aleksandra Blachno und dem „Matthias Hessel Trio“. Tickets für 15 Euro unter <https://ticket.kulturkreis-hn.de>
Ort: Collins Lounge

➔ Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Revolution vor 100 Jahren – auch auf dem Dorf?

HOHEN NEUENDORF | Vor hundert Jahren gab es eine Revolution in Deutschland, begonnen mit einem Matrosenaufstand. Der Kaiser floh nach Holland und dankte ab. Das deutsche Herrschaftssystem wandelte sich von der Monarchie zur Republik. Die großen Ereignisse der Revolution fanden in Kiel, Berlin und München statt. Aber welche Auswirkungen hatte die Revolution auf unsere Region? Was passierte zwischen November 1918 und Januar 1919 in Hohen Neuendorf, Bergfelde, Birkenwerder, Borgsdorf und Stolpe?

Der Geschichtskreis im Kulturkreis Hohen Neuendorf ist dieser Frage nachgegangen und gibt an seinem Offenen Sonnabend am 17. November Einblick und Auskunft über das damalige Leben in unseren Orten. Vom Wahlkampf für die Arbeiter- und Soldatenräte, über politische Auseinandersetzungen bis zu Kino, Theater, Musik, Gesang, Tanz und nicht zuletzt das Vereinsleben in dieser Zeit.

➔ Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr in der Kulturwerkstatt, Karl-Marx-Straße 24 in Hohen Neuendorf. Der Eintritt ist frei.



Die Schauspieler des Drama-Clubs leiten ihr Theaterstück in Form eines Standbildes ein.

Shakespeare meets Curie

HOHEN NEUENDORF | Erwartungsvolles Murmeln erfüllt die Aula des Marie-Curie-Gymnasiums. Im hellen Weißlicht erstrahlt die Bühne, auf der die mitwirkenden Schüler und Lehrer gut sichtbar zu einem Standbild positioniert sind. Sie werden an diesem Abend die Charaktere aus Shakespeares „A Midsummer Night's Dream“ verkörpern. Das Stück wurde vom English-Drama-Club der Schule erarbeitet und von der Abiturientin Katja Lammers aufwändig umgeschrieben.

Auf der Bühne erscheinen nach und nach Feen, die Hauptakteure und eine Handwerkertruppe. Kristina Schemenz, Leiterin und Koordinatorin der Proben, gibt den Zuschauern einen kurzen Überblick über die verschiedenen Charaktere. Von fröhlich über die Bühne hüpfenden Feen über leidend auf dem Boden zusammengesunkene Mädchen bis hin zu angetrunkenen Handwerkern erstreckt sich im Spiel die Palette der Schauspielertalente. Und das nicht nur von Schülern – sogar einige Lehrer erklärten sich bereit, bei der szenischen Darstellung des Stückes mitzuwirken. Nicht nur Katharina Verdenhalven, Leiterin des Drama-Clubs, ohne die, laut Aussagen der Schüler „hier sowieso nichts funktionieren würde“, überzeugt mit ihrer Schauspielkunst, auch diverse andere Englisch- und Deutschlehrer und sogar einige Naturwissenschaftler (!) brillieren in so markanten Kostümen, dass der künftige Unterrichtsaltag sicher einiger Gewöhnung bedarf.

Auch die Musical-AG, die die Show mit zwei kurzen, aber eindrucksvollen Musik-Acts untermalt, erntet vom Publikum zurecht tosenden Applaus. Ebenso gebührt der Technik-AG der Schule größter Dank, da die Umsetzung des Spektakels ohne die licht- sowie soundtechnische Untermauerung kaum möglich gewesen wäre.

(Text/Foto: Friederike Kersten/sk)

Europaweites Glockenläuten auch in Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres 2018 unter dem Motto „Sharing Heritage“ erfuhr in diesem Jahr die Glocke eine besondere Würdigung. In einer gemeinsamen Aktion von kirchlichen und säkularen Einrichtungen erklangen am 21. September, dem Internationalen Friedenstag, in der Zeit von 18 bis 18:15 Uhr europaweit die Glocken.

„Als Partner im Bündnis ‚Mayors for Peace‘ war für uns klar, dass wir uns an dieser gemeinsamen symbolischen Aktion für Frieden, Solidarität und das kulturelle Erbe Europas beteiligen“, bekannte Bürgermeister Steffen Apelt. So läutete Verwaltungsmitarbeiterin Claudia Bade am Freitagabend die einzige städtische Glocke auf dem Friedhof Bergfelde. „Wir wünschen Frieden für alle Menschen“, stand auf einem extra von ihr für die Aktion gebasteltem Schild. Damit wussten auch die Kameraden der gegenüberliegenden Freiwilligen Feuerwehr Be-



Mit der einzigen städtischen Glocke auf dem Friedhof Bergfelde beteiligte sich auch die Stadt Hohen Neuendorf am europaweiten Glockenläuten.

scheid, die sich vielleicht gewundert haben angesichts der ungewöhnlichen Uhrzeit des Glockenläutens im strömenden Regen.

Ebenfalls zu hören waren die Glocken der Evangelischen Kirchengemeinden Borgsdorf-Pinnow, Bergfelde-Schönfließ und Hohen Neuendorf-Stolpe. (Text/Foto: sk)

Erntedankfest in der Grundschul-Aula

BIRKENWERDER | Das Erntedankfest ist ein christlicher Brauch, der über Jahrhunderte zurückreicht. Auch in Birkenwerder haben die Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde am Sonntag, 7. Oktober, Gott für die Erntegaben gedankt. Prätig verziert und bis an den Rand gefüllt mit Obst, Gemüse, Blumen und Gebäck waren die Bollerwagen, die von den Kindern zum Gottesdienst gezogen wurden. Dieser fand allerdings nicht in der Evangelischen Kirche statt. Weil dort noch gebaut wird, stellte die Grundschule ihre Aula für die Veranstaltung zur Verfügung. Die Erde als thematischer Schwer-

punkt des Gottesdienstes spiegelte sich sowohl im Gebet als auch in der Musik wider. Stolz stimmte der Kinderchor das Lied „Eine Hand voll Erde“ an. Auf der Suche nach Hilfsorganisationen wurde Annegret Ortelt von der Evangelischen Gemeinde schnell klar, dass es derer unzählige gibt. Aber ihr und den anderen Gemeindemitgliedern ist es wichtig, sich für Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft einzusetzen. Deshalb gingen die Erntegaben und Spenden, die am Tag zuvor von den Kindern eingesammelt worden waren, an die Tafel. (Text/Foto: ww)



Der Kinderchor der Evangelischen Kirchengemeinde singt „Eine Hand voll Erde“.

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk), Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Lucas Vogel (lv), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf, beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 38/39 2018

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 03309 / 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 24.11.2018 (Redaktionsschluss: 06.11.2018)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.